

# Salzgitteraner zeigen ihre Tattoos



Viktoria Vogeleyntätowiert einer Kundin einen Schriftzug auf ihren rechten Unterarm. Jetzt im Sommer fallen die kleinen und großen Grafiken wieder stärker ins Auge. Mehr im **Lokalteil**.

Foto: Jan-Michael Schürholz

# Salzgitter

## Von Jugendsünden und komplexen Kunstwerken

**Salzgitter** Tattoos sind in der Gesellschaft angekommen. Wir fragten Bürger, was sie sich unter die Haut stechen ließen.

Von Jan-Michael Schürholz

Die Zeiten, in denen man sich Tätowierungen ausschließlich innerhalb der T-Shirt-Grenzen stechen ließ, sind weitgehend vorbei. Längst hat der Körperschmuck die Regionen der Körper erobert, die nicht mehr nur im sommerlichen Badeanzug in den Freibädern zu sehen sind. Wir fragten einige Bürger, warum sie sich Tattoos stechen lassen und was sie damit verbinden.

„Es sieht schmerzhafter aus, als es ist“, sagt Janina Werner. Die 26-jährige Wolfenbüttelerin lässt sich im Painkiller-Tattoo-Studio von Daniela Seidel in Salzgitter-Bad gerade ihr siebtes Tattoo stechen. „Wir verbinden verschiedene ältere Tattoos mit Sternen, Schmetterlingen und Blüten zu einem großen Motiv“, erklärt Seidel. Eine tiefere Bedeutung habe dieses Tattoo nicht, sagt Werner. „Diesmal ist es nur für mich.“ Anders als bei den anderen Motiven, die sie sich hat tätowieren lassen.

„Mein erstes war vor zehn Jahren ein chinesisches Schriftzeichen“, sagt Werner. Eine Jugendsünde – die sie aber nicht bereue. „Es bedeutet Gesundheit“, erläutert sie die Bedeutung. Sie habe es gewählt, weil jemand, den sie kannte, plötzlich schwer erkrank-



**Das Madonnen-Motiv auf dem Unterarm von Dennis Roßberg steht für seinen Glauben.**

te. „Fast alle meine Tattoos haben eine Bedeutung für mich.“ Früher habe sich die 26-Jährige kaum Gedanken über die Motive gemacht und auch meist Stellen tätowieren lassen, die nicht sofort ins Auge fallen. Dies hat sich geändert. „Ich stehe dazu und möchte, dass es auch gesehen wird“, sagt sie. Um so wichtiger seien ihr nun die Motive. Das neue hat Daniela Seidel mit ihr zusammen entwickelt.

„Die Menschen haben unterschiedliche Gründe, sich ein Tattoo stechen zu lassen“, sagt Seidel. Die 38-Jährige tätowiert bereits seit dem Alter von 16 Jahren – damals noch unter Aufsicht des Freundes, sagt sie. „Viele betrachten Tattoos inzwischen als Körperschmuck.“ Blumen, abs-

trakte Ornamente, aber auch die zeitlosen Klassiker wie Sterne und Drachen seien weiterhin gefragt. „Einige lassen sich auch einfach nur die Namen ihrer Kinder tätowieren“, sagt Seidel.

„Die Leute wollen mehr und mehr individuelle Motive“, berichtet Sven Herwig. In seinem Today-Tomorrow-Forever-Tätowierstudio in Lebenstedt lässt sich gerade eine junge Frau ihr erstes Tattoo – einen Schriftzug – tätowieren. „Häufig will sich die Jugend mit den Tattoos von den Eltern abheben“, sagt Herwig. Der 42-Jährige tätowiert seit 15 Jahren.

Ob sich heute mehr Frauen tätowieren lassen, könne er nicht sagen. „Ich denke, beide Geschlechter halten sich die Waage.“ Allerdings gebe es Unterschiede bei den Motiven. „Frauen bevorzugen zu Beginn eher dezente Motive“, sagt er. Männer dagegen wählten oft ein großflächigeres Tattoo.

So wie Dennis Roßberg, dessen rechter Arm ein großflächiges Tattoo ziert. „Die Madonna steht für meinen Glauben, der Totenschädel mit der Elvis-Tolle symbolisiert meine Musik und die 99 steht für meine Zeit als Football-Spieler“, sagt er. Fünf großflächige Tattoos hat er inzwischen. Angefangen hatte allerdings auch er mit einem kleinen Motiv. „Mit 18 Jahren ließ ich mir mein Sternzeichen tätowieren“, sagt er. Nur einige seiner Tattoos hätten eine tiefere Bedeutung. „Ich wollte schon mit 13 Jahren Tattoos haben“, sagt er. Als nächste werde sein linker Arm folgen. Die Konturen sind bereits gezeichnet.



**Daniela Seidel tätowiert Janina Werner ein Ranken-Motiv mit Blumen und Schmetterlingen auf den linken Oberschenkel. Ein kleines Gedicht auf dem linken Arm erinnert sie stets an einen lieben Menschen.**



**Nadine Hahn ließ sich eine Blume auf den Oberarm tätowieren.**

Fotos (4): Jan-Michael Schürholz



**Sabrina Keunes erstes Tattoo war ein chinesisches Schriftzeichen auf dem linken Schulterblatt.**

**Reden Sie mit!**

Welches Motiv würden Sie sich gerne auf ihre Haut tätowieren lassen?

salzgitter-zeitung.de